

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Das 12. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

Wann das intestinum gänzlich zerschnitten wäre/ müste man es gang um die Wunde herum neben/ dergestalt/ daß es allezeit offen bliebe; Wosfern der Patient darvon käme/so würde er die Excrementa durch diese Wunde von sich geben; Wir haben dessen ein Exempel an einem Soldaten/ der keine Dienste mehr thun kan/ welcher sehr lange Zeit in dergleichen Zustand gelebet hat.

Das 12. Cap.

Von der Operation des Nabelbruchs/ Exomphali.

Diese Operation verrichtet man / wann die Intestina einem Bruch im Nabel gemacht haben. Den Kranken leget man auff den Rücken/ thut einen Schnitt über der Schwulst in das Fett hinein/ und klemmet die Haut/ so es seyn kan/ fest zusammen / wo es sich aber nicht thut lasset/ so mag man den Schnitt bis zu dem Fett über der Geschwulst thun/ ohne daß man die Haut zusammen klemme. Darauff zerrisset oder zerschabet man die membranas mit einem Messer/ damit man an das peritonäum komme/ und das intestinum nicht zerschneide. Wann man das peritonäum gewahr wird/ so hebt man es mit den Nägeln in die Höhe/ solches mit einem Messer ein klein wenig zu eröffnen. Darauff soll man

man den linken Zeige-Finger in den Bauch stecke die Spitze der Scheeren/wormit der Schnitt vergrößert werden soll/zu führen. Alsdenn thut man das intestinum wieder in den Bauch/wenn das Netz an dem tumore hängt/ muß abgesondert werden.

So die intestina an dem Netze angewachsen sind/ muß man sie absondern/und lieber eher ein wenig von dem Netze wegschneiden/als an dem intestinum treffen. Wann nun das intestinum wieder recht rein gelegen ist/ so soll ein Gefelle der Bauch an dem Rande der Wunden zusammen drücken; findet sich ein Klumpen Fleisch an dem Netze/der sich etwan durch Anhängung des Netzes mit denen musculis und dem peritonæo genneriret hat/ so soll man diesen Klumpen Fleisch ganz und gar ablösen/ und darnach allda eine ligatur machen/ solchen mit einem Stücke des Netzes wegzunehmen/ wie wir in der Gastroraphie gethan haben/ darauff macht man die Naat der Gastroraphiæ u. verbindet die Wunden. Sonst hat man eben darbey diejenigen Cavetelen in acht zu nehmen/ so bey der Gastroraphie allbereit angemerket worden. Die Verbindung muß mit einer Serviette und mit einer Achselbinde befestiget werden.

Das

Bon
guin

W
gefallen
Bubon
auff der
nig höh
überzw
gus hã
Geselle
nach de
Wann
so schab
oder mi
fen ist/
decktet h
um zu f
sculoru
mit den
menta
Eingem
lich/ wi
ge-Fing
nach de
wieder